

3 • 2010

wir gemeinsam

SAGATM GWG

Das Magazin für unsere Mieter

Quartier

Treffen der Sand-
kasten-Freunde

Seite 6



Die ehemaligen Spielfreunde aus dem
Hornackredder in Eidelstedt

Sportprogramm

Fußball und
Treppenstürmer

Seite 12

Modernisierung

Mein kleiner
grüner Garten

Seite 10



Die Sonne genießen. Balkone schaffen
Gartenstimmung



Stark im Team
Hauswart-Organisation
neu aufgestellt



Foto: S. Vollmert

Unter Nachbarn

Liebe Leserin, lieber Leser,

in Eidelstedt am Wiebischenkamp ist unsere Mieterin Astrid Roloff sehr bekannt. Die 68-Jährige hält die Nachbarschaft zusammen, ganz ehrenamtlich. Sie organisiert Gymnastik für Senioren, Breakdance-Kurse für Jugendliche und Grillfeste für alle. Sie sagt: „Wir sind hier wie eine Großfamilie. Man muss sich nur für einander interessieren, dann kommt man auch gut miteinander aus.“ Mit dieser positiven Einstellung und ihrem beispielhaften Einsatz für andere hat es Astrid Roloff bis ins Hamburger Abendblatt auf die erste Seite geschafft, in die Rubrik „menschlich gesehen“ am 4. Mai. Glückwunsch und Gruß nach Eidelstedt!

Hintergrund des Abendblatt-Berichts ist die Initiative „Nachbarschaft verbindet“ der Sozialbehörde zur Förderung des Ehrenamts. SAGA GWG unterstützt diese Aktion. Bemerkenswert ist auch das ehrenamtliche Engagement der 60 Hamburger Bürgervereine, die an vielen Stellen sehr positiv für die Nachbarschaften wirken. Bitte lesen Sie mehr auf S. 3.

In diesen Tagen finden die Gruppenspiele der WM statt. Da werden viele Nachbarn überall in Hamburg zusammen Fußball schauen. Kaum ein Thema bringt uns so leicht ins Gespräch mit einander wie internationales Bälletreten. Fußball belebt Nachbarschaften!

Wer Lust hat, selbst etwas zu kicken, dem empfehlen wir unser Sportprogramm move! – in diesem Sommer mit ganz viel Fußballangeboten, mehr auf S. 12. Am 11. Juli ist das WM-Finale, bis dahin sehen wir uns vielleicht irgendwo beim Public Viewing.

Beste Grüße aus Barmbek

Ihr
Carl Mario Spitzmüller
Leiter Unternehmenskommunikation

SAGA GWG
Mehr Hamburg

WIR gemeinsam



TITEL

Stark im Team 4 – 5



WIR IM QUARTIER

Treffen der Sandkasten-Freunde 6 – 8



WIR DAMALS

Osdorf: Großwohnsiedlung mit Geschichte 9



WIR MODERNISIEREN

Mein kleiner grüner Garten 10



SERVICE

Maßnahmen gegen Ungeziefer 11



WIR IN BEWEGUNG

Treppenstürmer 2010
move! 2010 12



KULTUR

Neue Heimat auf dem Kleinen Grasbrook 13



GEWINNSPIEL

Rätseln und gewinnen:
Sonderpreis: Wohnkosmetik . 14 – 15

wir
gemeinsam

IMPRESSUM

WIR gemeinsam, das Magazin für Mieter von SAGA GWG, Auflage 137.500 Exemplare

Anschrift der Redaktion: WIR gemeinsam – Das Magazin für unsere Mieter, Poppenhusenstraße 2, 22305 Hamburg, Tel. (0 40) 4 26 66-91 16, Fax (0 40) 4 26 66-91 15, E-Mail: wirgemeinsam@saga-gwg.de

Herausgeber: SAGA Siedlungs-Aktiengesellschaft Hamburg und GWG Gesellschaft für Wohnen und Bauen mbH

Redaktion: Carl Mario Spitzmüller (Leitung und V.i.S.d.P.), Ole Braukmann, Herbert Glass, Kerstin Matzen
Texte: Ole Braukmann (BRA), Björn Erichsen (BE), Herbert Glass (HG), Meike Lüßmann (ML), Kerstin Matzen (KM), Christopher Peter (CJP), Chan Sidki-Lundius (CSL), Thomas Soltau (TS), Carl Mario Spitzmüller (SPM)

Titelfoto: T. Duffé

Gestaltung: Jörg Pansegrau, LD Medien- und Druckgesellschaft, Hamburg

Druck: Evers-Druck GmbH, Meldorf

Erscheinungsweise: Jährlich sechs Ausgaben in den Monaten Februar, April, Juni, August, Oktober, Dezember.

Für unverlangt eingesandte Bilder und Manuskripte keine Haftung. Nachdruck nur nach Rücksprache mit der Redaktion. WIR gemeinsam ist auf chlorfreiem Papier gedruckt.



Foto: M. Scholz

Portugaleser-Preis 2010 Bürger ehren Bürger

Da es sich für Hamburger aus Bürgerstolz verbietet, Orden anzunehmen, wird als Dank an verdiente Mitmenschen und als Auszeichnung für ehrenamtliches Engagement an der Elbe der Portugaleser verliehen. Die Auszeichnung „Bürger danken“ in Silber oder Bronze geht auf die Initiative des damaligen Bürgermeisters Klaus von Dohnanyi (SPD) zurück. Seit 1988 wird die Ehrenmedaille gemeinsam vom Präsidenten der Bürgervereine und dem Hamburger Senat verliehen.

In festlichem Rahmen und unter dem Applaus der mehr als 800 geladenen Gäste, überreichte im Mai der Präsident des Zentralausschusses der Hamburger Vereine von 1886, **Michael Weidmann**, diese Auszeichnung beim 32. Bürgertag im großen Festsaal des Hamburger Rathauses. In seiner Rede betonte Weidmann, dass diese Ehrung vor allem deshalb bedeutsam sei, da sie von unten nach oben geschehe,

also nicht per Dekret, sondern basisdemokratisch. Die Bürger selber schlagen die Kandidaten vor, aus denen der Zentralausschuss des Verbundes der Hamburger Bürger, Heimat und Kommunalvereine seine Wahl trifft. Wie bedeutend der Preis ist, lässt sich auch daran ablesen, dass die Dachorganisation rund 60 Vereine mit 85.000 ehrenamtlich tätigen Menschen vertritt.

Neben drei anderen erhielt Jochen Winand die Münze „Bürger danken“ in Silber für seinen langjährigen persönlichen Einsatz zugunsten der Süderelberegion. Als Vorsitzender der Wachstumsinitiative Süderelbe AG und des Wirtschaftsvereins für den Hamburger Süden, half Winand Arbeitsplätze zu schaffen und den Standort zu entwickeln. Die Hamburger Portugaleser sind Ehrenmedaillen. Sie erinnern an Münzen von im 16. Jahrhundert nach Hamburg geflüchteter portugiesischer Juden. (CJP)

WIR verlosen Nigel Kennedy live in Barmbek



Foto: L. Beck

Starigeiger Nigel Kennedy ist am 24. Juli zu Gast in Barmbek

Am 24. Juli ist das Schleswig-Holstein Musik Festival erneut zu Gast auf dem Hof des Museums der Arbeit in Barm-

bek, mit Unterstützung von SAGA GWG. Star des Abends ist der britische Geigenvirtuose Nigel Kennedy. Zum Festival kommt Kennedy mit vier exzellenten polnischen Jazzmusikern: Tomasz Grzegorski am Tenorsaxophon, Piotr Wylezol am Klavier und an der Hammondorgel, Adam Kowalewski am E-Bass und Krzysztof Dziedzic am Schlagzeug. Man kann davon ausgehen, dass dieses Quintett ein musikalisches Feuerwerk entfachen wird.

Weitere Informationen finden Sie unter www.shmf.de

Wir verlosen **5 x 2 Karten** für das Konzert am 24. Juli um 20 Uhr. Schicken Sie uns bis zum 9. Juli eine Karte oder E-Mail (Adresse S. 15) mit dem Stichwort „SHMF“. (HG)

Blick in die Zukunft Ole von Beust eröffnet das IBA Dock



Fotos: M. Scholz

IBA-Geschäftsführer Uli Hellweg, Bürgermeister Ole von Beust und die Stadtentwicklungssenatorin Anja Hajduk eröffnen gemeinsam das IBA Dock

„Ein Gebäude, konkret zum Anfassen. Die IBA ist keine Theorie mehr, sondern Praxis“, betonte Hamburgs Erster Bürgermeister Ole von Beust bei der Einweihung des schwimmenden IBA Docks, dem neuen Sitz der Internationalen Bauausstellung (IBA) Am Zollhafen 12 auf der Veddel. Die IBA findet 2013 in den Stadtteilen Wilhelmsburg und Veddel sowie im Binnenhafen von Harburg statt. In diesem Jahr werden Zwischenergebnisse der Bau- und Planungsfortschritte gezeigt.

„Mehr als 15 Bau- und Energieprojekte gehen in diesem Jahr an den Start“, gab IBA-Geschäftsführer Uli Hellweg bekannt. Das IBA Dock sei Anlaufpunkt für Besucher, die sich über energiesparendes und nachhaltiges Bauen sowie zukunftsweisende Stadtentwicklung informieren möchten. Heizung und Kühlung des IBA Docks speisen sich allein durch das Licht der Sonne und die Temperatur des Elbwassers. Solarkollektoren auf dem Dach liefern das Warmwasser, Photovoltaikmodule produzieren den benötigten Strom. Im Winter soll das Wasser der Elbe das Gebäude wärmen, im Sommer sorgt es für Kühlung – absolut klimaneutral.

In den Räumen ist die Werkstattschau „IBA at Work“ untergebracht, die bisher am Berta-Kröger-Platz in Wilhelmsburg zu sehen war. Mittelpunkt der Ausstellung ist ein 27 Quadratmeter großes beleuchtetes Modell der Elbinseln Veddel und Wilhelmsburg und des Harburger Binnenhafens. Die mehr als 40 Projekte der IBA und ihre jeweiligen Fortschritte werden im gesamten Gebäude anhand von Plänen und Modellen anschaulich präsentiert.

Auch die Bewohner auf der Veddel profitieren von den neuen Nachbarn: Direkt im IBA Dock eröffnete ein neues Café, das (wie das IBA Dock) dienstags bis sonntags von 10.00 bis 18.00 Uhr geöffnet ist. Betreiberin Audrey Hendry führt bereits die Bäckerei „Scotland Yard“ in der Slomanstraße und hofft, dass sich das neue IBA-Café bald als Treffpunkt fürs Quartier etabliert. (TS)



Das IBA Dock, ein zukunftsweisendes Beispiel für ökologisches und nachhaltiges Bauen

Stark im Team

Hauswart-Organisation neu aufgestellt

Gemeinsam stark für die Mieter: Hauswart Dennis Gregori, Technikerin Nikola Sohn, Hauswart René Dettmann, Außendienstleiter Manfred Kluckert, Kundenbetreuerin Andrea Felser und Hauswart Thomas Grzeschik aus der SAGA GWG Geschäftsstelle Bramfeld

Als René Dettmann die Tür für seine Sprechstunde öffnet, wartet da bereits ein Ehepaar, das dringend einen Tiefgaragenstellplatz benötigt. Der SAGA GWG Hauswart, der seinen Arbeitsraum in der idyllischen Nüsslerkampsiedlung in Bramfeld hat, macht einen Termin mit den Mietern. Gleich am nächsten Tag soll der passende Stellplatz ausgemittelt werden. Kurz darauf klingelt das Telefon: Ein Mieter möchte wissen, wie man Besuche von Mardern verhindern kann. Dettmann verspricht, sich noch am Nachmittag des selben Tages die Gegebenheiten vor Ort anzuschauen.

Die nächsten Mieter schauen vorbei. Sie wollen die Details einer Wohnungsabnahme klären. „Das kriegen wir schon hin“, verspricht der Hauswart und nimmt sich ausgiebig Zeit, um die weitere Vorgehensweise zu besprechen. Dann die nächste Anruferin: Sie erkundigt sich danach, wann ihr neuer Herd geliefert und angeschlossen wird. Nachdem er sich mit den Kollegen aus der Geschäftsstelle kurzgeschlossen hat, kann der sympathische Hauswart auch dieser Mieterin weiterhelfen. Schließlich kommt noch ein Mieter in die Sprechstunde. Er möchte mehr Informationen über das Kabelfernseh-Angebot von SAGA GWG. Dettmann zückt eine Broschüre vom Kooperationspartner wilhelm.tel aus seinem Regal und überreicht sie dem jungen Mann. Und dann ist die Sprechstunde, eine von insgesamt vier in der Woche, auch schon vorüber.

Der in Mecklenburg-Vorpommern geborene Dettmann ist seit 1997 bei SAGA GWG. Für die Belange der rund 700 Mieter, die er betreut, hat er immer ein offenes Ohr. Die meisten von ihnen kennt er mittlerweile sogar persönlich. Für sein hohes Maß an Engagement wurde er bereits mehrfach ausgezeichnet. Bei den letzten Mieterbefragungen schnitt er jedes Mal mit einer Kundenzufriedenheit von 100 Prozent ab. Die Urkunden und Medaillen, die er dafür erhielt, zieren die Wände seines kleinen Büros.

Zu den Aufgaben der Hauswarte im Bestand gehört es unter anderem, für Sauberkeit und Ordnung in den Wohn- und Außenanlagen sowie in den Treppenhäusern und auf den Spielplätzen zu sorgen. Außerdem küm-

mern sie sich zum Beispiel darum, dass alle technischen Anlagen und Beleuchtungen immer reibungslos funktionieren. Kleinere Reparaturen und Instandsetzungen führen die Hauswarte, die alle über eine handwerkliche Ausbildung verfügen, selbst durch. Aufwändigere Arbeiten koordinieren sie über die Geschäftsstelle. Diese beauftragt dann einen externen Dienstleister, um Probleme aus der Welt zu schaffen. „Ein Teil meiner Arbeit besteht darin, Ansprechpartner für Kunden und Mieter, Vermittler und Kummerkasten vor Ort zu sein“, berichtet Dettmann, den nichts so leicht aus der Ruhe bringen



kann. Dafür hat der gelernte Gas- und Wasserinstallateur schon zu viel und manche Überraschung in den letzten Jahren erlebt.

Die Ruhe und Gelassenheit, die der Bramfelder Hauswart ausstrahlt, hängt mit Sicherheit auch mit seinem starken Team im Hintergrund zusammen - einem Team, auf das Verlass ist. Dieses besteht aus den Kollegen in der Geschäftsstelle, einem Kreis erfahrener Ingenieure, Techniker und Kaufleute.

Insgesamt beschäftigt SAGA GWG etwa 200 Hauswarte im Bestand. Sie verteilen sich auf 18 Geschäftsstellen im ganzen Stadtgebiet. Damit hat jede Geschäftsstelle im Schnitt elf Hauswarte, die wiederum jeweils bis zu 700 Wohnungen betreuen. Wie Dettmann berichtet, findet unter den Bestandshauswarten ein reger Austausch statt. „Klar hilft man sich gegenseitig“, sagt er.

Zu den Hauswarten im Bestand kommen die etwa 50 Hauswarte, die seit der Neuorganisation der Geschäftsstellen im letzten Oktober schwerpunktmäßig für Wohnungsabnahmen und -übergaben zuständig sind. Für diese Tätigkeit haben sie spezielle Schulungen erhalten. Die Erstellung der erforderlichen Protokolle erfolgt mit technischer Unterstützung. Die mobilen Abnahmegeräte machen es möglich, per Knopfdruck und in Minutenschnelle rund 600 verschiedene Punkte bei den Terminen vor Ort abzarbeiten, also, ob für die ordnungsgemäße Übergabe der leeren Wohnung noch eine Wand gestrichen werden muss, ob die Türen in Ordnung sind oder kleine Reparaturen anstehen. Ausziehende Mieter haben die Möglichkeit, mit dem Hauswart eine Vereinbarung bezüglich der noch durchzuführenden Arbeiten zu schließen. Das Team in der Geschäftsstelle kümmert sich dann um die erforderlichen Reparaturen.

Dettmann sieht die neue Aufgabenteilung sehr positiv. „Jetzt macht jeder, was er am besten kann. Der Service für die Kunden ist noch besser geworden“, so der Hauswart.

Nach seiner Sprechstunde macht sich Dettmann auf den Weg zu einem Haus, in dem die Heizungsanlage überprüft werden muss. Unterwegs sammelt er ein paar leere Dosen und herumfliegende Papierschnipsel ein, Ordnung muss schließlich sein. Dann trifft er das Mieterehepaar Karin und Christian Thomsen. Zeit für einen kurzen Plausch an der Pforte muss ebenfalls sein. „Einen besseren Hauswart können wir uns nicht vorstellen“, schwärmen die Bramfelder Mieter und lassen Dettmann nach ein paar Minuten von Dannen ziehen. Denn der nächste Mieter wartet bereits.

Chan Sidki-Lundius

Ihr Hauswart

Unsere Mitarbeiter des haustechnischen Kundendienstes sind Ihre Ansprechpartner, wenn es um die Pflege des Wohngebietes geht. Ihr Hauswart ist für die Sauberkeit und das Funktionieren der haustechnischen Einrichtungen in der Anlage zuständig. Die Telefonnummer und die Sprechzeiten Ihres Hauswartes entnehmen Sie bitte den Aushängen in Ihrem Treppenhaus oder erfragen Sie diese bei Ihrer Geschäftsstelle.



Kontrolle der modernen Heizungsanlage



Pool-Hauswart Thomas Grzeschik bei der Wohnungsabnahme



Berater und Problemlöser: René Dettmann bei der Sprechstunde



Hauswart René Dettmann im Gespräch mit Mietern

Eidelstedt

Treffen der Sandkasten-Freunde



Foto: privat

Bewohner-Treffen: Das Bild, das alles auslöste

Wenn Hans Ohl an seine Jugend in Eidelstedt denkt, fällt ihm zunächst die Sandkühle ein. Dort haben er und die anderen Kinder aus der Nachbarschaft sich im Sommer wie im Winter zum Spielen und Toben getroffen. Beim Betrachten alter Fotos kam es ihm schließlich in den Sinn: Es wäre doch schön, die Kumpel aus Kindheitstagen

zusammen, um gemeinsam in Erinnerungen zu schwelgen. Das Treffen schrie förmlich nach einer Neuauflage. Und so sammelten Hans Ohl, Manfred Kroll und Detlev Dettbarn Namen, Adressen und Telefonnummern. Mitte Mai war es so weit: Mehr als 60 ehemalige Nachbarn, von denen viele nach wie vor bei SAGA GWG wohnen,

und 1952 in „ihrem“ Stadtteil. Detlev Dettbarn konnte es kaum fassen, so viele vertraute Gesichter auszumachen. „Haben wir nicht zusammen die Schulbank in der Elbgaustraße gedrückt und mit Murmeln gespielt?“, spricht er zwei Gleichaltrige an. „Ja klar!“, antworten sie und schon entsteht ein angeregtes Gespräch, auch über das, was nach der Jugend kam. Manfred Kroll ist ebenfalls in Eidelstedt aufgewachsen. Er hat schon immer gern Fußball gespielt: „Das ging früher ohne weiteres auf der Straße, da gab es noch nicht so viele Autos“, erzählt er. Erinnerungen hat er allerdings auch an lange Nächte im Keller während des Kriegs. „Zum Glück sind wir alle mit dem Leben davongekommen“, so Kroll.

Wie die meisten anderen hatte auch er zahlreiche alte Fotos und Zei- tungen im Gepäck. Beim Betrachten waren sich alle einig: „Dieses Nachbarschaftstreffen war eine Superidee!“ Und Hans Ohl, dem kommt jetzt manches mehr in den Sinn, wenn er an seine Jugend und die eingeschworene Nachbarschaft in Eidelstedt denkt.

(CSL)



Foto: M. Scholz

Die ehemaligen Spielfreunde aus dem Hornackredder

wieder zu treffen, all die SAGA GWG Nachbarn aus dem Hornackredder, dem Lentföhrdener Weg, aus Upn Hornack und dem Ellerauer Weg. Gesagt, getan: Vor etwa einem Jahr kamen 22 ehemalige Ur-Eidelstedter

trafen sich bei Kaffee, Kuchen und Bierchen im Vereinslokal Lukas des SV Eidelstedt.

Einen Nachmittag lang plauderten die heute 60- bis 80-Jährigen über die guten, alten Zeiten zwischen 1938

SAGA[®] GWG
Geschäftsstelle Eidelstedt
Telefon 4 26 66-28 00

Billstedt

30 Jahre Kulturpalast



Foto: B. Erichsen

Senatorin Karin von Welck übernimmt die Schirmherrschaft bei den „Klangstrolchen“

Die Feier zum 30. Geburtstag des Kulturpalastes nutzte Dörte Inselmann zunächst für einen Blick zurück: Vor mehreren hundert Gratulanten, darunter Kultursenatorin Karin von Welck und Bezirksamtleiter Markus Schreiber, erinnerte die Geschäftsführerin und Mitbegründerin an die bewegten Anfangszeiten des Stadtteilkulturzentrums. Inzwischen ist der

Kulturpalast das wichtigste Kulturzentrum im Hamburger Osten mit 300 Veranstaltungen, 370 kulturellen Bildungsangeboten und mehr als 188.000 Besuchern pro Jahr.

Das 30. Jubiläum war gleichzeitig ein Neubeginn. Mit neuem Logo und neuem Namen steht der „Kulturpalast Hamburg – KPH“ künftig als Dachmarke für zwei besonders erfolgreiche

Musik-Projekte: Zum einen die „HipHop Academy“, bei der Jugendliche zwischen 13 und 20 Jahren ein kostenloses Trainingsprogramm in Sachen HipHop-Kultur erhalten. Zum anderen das Projekt „Klangstrolche“, eine musikalische Frühförderung für Kinder bis sechs Jahren. „Unsere Vision ist es, als Dachorganisation mit verschiedenen Projekten Hamburgs ungenutzte kulturelle Potentiale zu erschließen“, sagte Dörte Inselmann.

Anschließend zeigten 250 der kleinen Musiker auf der Bühne vor dem Wasserwerk, was sie bisher gelernt haben. Und jubelten lautstark, als Kultursenatorin Karin von Welck bekannt gab, dass sie künftig die Schirmherrschaft bei den „Klangstrolchen“ übernehmen wird. Der Kulturpalast selbst wird auch nach 30 erfolgreichen Jahren in Bewegung bleiben. Derzeit werden Unterstützer für einen Erweiterungsbau gesucht. Weitere Infos gibt es im Internet unter www.kultur-palast.de

(BE)

SAGA GWG

Geschäftsstelle Billstedt
Telefon 4 26 66-36 00

Lensiedlung

„Oscar“-reif: Das neue Bürgerhaus



And the winner is: die Lensiedlung. Genauer gesagt ihre 3.000 Bewohner aus über 60 Nationen, die in der Großwohnsiedlung im Bezirk Eimsbüttel leben und nun ein neues Bürgerhaus bekommen haben. Einen modernen Holzbau, mit großem Saal, Küche, Werkstatt und Beratungszimmern auf drei Etagen. „Dies hier wird ein interkultureller Treffpunkt, an dem sich alle Bewohner der Siedlung wohl fühlen sollten“, sagte Jörg Fischlin, Geschäftsführer der Lensiedlung e. V. Künftig könne das Engagement der vielen Initiativen besser koordiniert werden und alle Beratungsangebote und Kurse unter einem Dach angeboten werden, so Fischlin, der den Verein nach zehn Jahren erfolgreicher Arbeit verlässt.

Die Einweihungsfeier Ende April wurde mit viel Fantasie als „Oscar“-Verleihung inszeniert. Die rund 100 Gäste durften über einen roten Teppich in den Saal schreiten und amüsierten sich anschließend über die charmante Moderation von Jugend-

haus-Mitarbeiter Joachim Wresch. Als Dank für ihre Unterstützung überreichte seine Assistentin, die kleine Areezo Shapar, täuschend echte Trophäen an die Baubeteiligten. Bezirksamtsleiter Dr. Torsten Sevecke wurde ebenso ausgezeichnet wie Vorstand Willi Hoppenstedt für die Unterstützung von SAGA GWG. In der Kategorie „Bürgerbeteiligung“ nahm Bewohnerin Shorey Shamsey den „Oscar“ stellvertretend für die ganze Siedlung entgegen.

Als „ein Werk Vieler“, würdigte Senatorin Anja Hajduk die gute Zusammenarbeit zwischen Politik, Institutionen und Bürgern während der Bauzeit und wünschte sich das Bürgerhaus „als sichtbare Bühne für das große Engagement in der Siedlung“. Hajduk erhielt die Auszeichnung in der Kategorie „Baufinanzierung“, da die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt mehr als die Hälfte der Kosten übernommen hatte. Tatsächlich wird das neue Stadtteilzentrum schwer zu übersehen sein. Zurzeit

verziert der Künstler Kai Teschner die Fassade des Bürgerhauses. Seine Motive sind Füße, gleich ein paar Dutzend davon – mal groß, mal klein, aber immer farbenfroh, genauso vielfältig und bunt wie die Lensiedlung selbst.

(BE)



Foto: A. Bock

Ausgezeichnetes Engagement: SAGA GWG Vorstand Willi Hoppenstedt, Shorey Shamsey, Bezirksamtsleiter Dr. Torsten Sevecke und Jörg Fischlin erhielten „Oscars“.

SAGA GWG

Geschäftsstelle Eimsbüttel
Telefon 4 26 66-26 00

Jenfeld

Russische Tänze für den Frieden



SAGA^{GG} GWG
Stiftung Nachbarschaft



Foto: A. Bock

Der Verein Samowar veranstaltete im Jenfeld Haus das Konzert „Frieden ist unser Ziel“

Weißer Tauben auf den Vorhängen, rote Rosen und tanzende Kinder auf der Bühne: Zum 65. Jahrestag des Kriegsendes veranstaltete der Verein Samowar im Jenfeld-Haus das Konzert „Frie-

den ist unser Ziel“. Organisator Jefim Schinow freute sich über ein ausverkauftes Haus und den stürmischen Applaus der zahlreichen Besucher. Vor 13 Jahren gegründet, kümmert sich Samowar um die Integration von Ausländern in Jenfeld. Das Konzert wurde von der SAGA GWG Stiftung Nachbarschaft unterstützt, um Mitbürgern mit Migrationshintergrund und geringen Deutschkenntnissen beim Start in die Gemeinschaft zu helfen.

Ein Schritt auf dem langen Weg war da der abwechslungsreiche Konzertabend in Jenfeld. Den Auftakt machten kleine Balletttänzer. Während auf der Leinwand Bilder vom Krieg zu sehen waren, tanzten die Kinder und forderten „Nie wieder Krieg“. Dann folgten russische Opernsänger, die ausdrucksvolle Lieder über die Entbehrungen und Leiden der Kriegszeit sangen. Nach einer kleinen Pause kam dann für viele der Höhepunkt des

Abends – die kleinen Ballerinas von der „Tanzbrücke Hamburg“. Die Mädchen, die sich kürzlich für die Weltmeisterschaft qualifiziert haben, zeigten einen schwungvollen Tanz in fantasievollen Kostümen. Mutter Julia Holm näht die Outfits für ihre Tochter Joanna in der Freizeit – und kümmert sich auch um das perfekte Styling. „Manchmal nervt mich die Vorbereitung mit dem ganzen Haarspray. Aber wenn ich auf der Bühne stehe, ist das schnell vergessen“, sagt die Neunjährige mit einem Lachen. Nach weiteren Einlagen von Opernsängern und Chören gingen nach gut drei Stunden die Lichter im Saal an. Jeder Besucher wusste beim Abschied, dass es ein ganz besonderer Abend war. (TS)

SAGA^{GG} GWG

Geschäftsstelle Jenfeld
Telefon 4 26 66-34 00

Wilhelmsburg

Eine große Party für die Kinder



Foto: H. Haas

Ein Höhepunkt des Internationalen Kinderfestes bildeten die farbenprächtigen Tanzdarbietungen von Kindern und Jugendlichen aus Wilhelmsburg

Die Sonne strahlte vom Himmel, in der Luft lag der Duft von 1001 Köstlichkeiten und die gute Stimmung sorgte für strahlende Gesichter. Dass die Hamburger Elbinsulaner feiern können, haben sie wieder einmal unter Beweis gestellt. Mehr als 3.000 Menschen aus vielen Nationen amüsierten sich beim 19. Internationalen Kinderfest auf dem Rotenhäuser Feld.

Der große Andrang überraschte selbst die beiden Chef-Organisatoren Serdar Bozkurt und Uli Gomolzig. „So

viele Menschen sind noch nie hierher gekommen. Kaum eine zweite Veranstaltung spiegelt den multikulturellen Charakter unseres Stadtteils so gut wider wie dieses Fest“, sagte Bozkurt, Vorsitzender des Türkischen Elternbundes Wilhelmsburg. Auch Gomolzig vom Haus der Jugend Wilhelmsburg war selig: „Diese Menschen aus den unterschiedlichen Kulturen so friedlich miteinander feiern zu sehen, gibt Kraft und Zuversicht. Das ist Völkerverständigung vom Feinsten.“

Insgesamt haben sich rund 30 Vereine und Einrichtungen an dem von SAGA GWG unterstützten Fest beteiligt. Den Besuchern wurde so ziemlich alles geboten, was zu einem gelungenen Fest dazugehört: von Fahrradparcours und Kletterfelsen über Hüpfburg und Rollenrutsche bis hin zu einem bunten Bühnenprogramm mit Tänzern, Sängern und Folkloregruppen. Eröffnet wurde das Fest traditionell mit der deutschen und der türkischen Nationalhymne. Danach begrüßte Bozkurt alle Besucher, erst auf Türkisch, dann auf Deutsch. Auch Bezirksamtsleiter Markus Schreiber war dabei. Er betonte, dass viele Kinder auf der Elbinsel einen Migrationshintergrund haben, doch das sei eben nur ein Hintergrund. „Unser gemeinsamer Vordergrund ist Hamburg, ist der Bezirk Mitte, ist Wilhelmsburg“, sagte Schreiber. „Hier leben wir gemeinsam, hier arbeiten wir gemeinsam und hier feiern wir auch gemeinsam.“ (CSL)

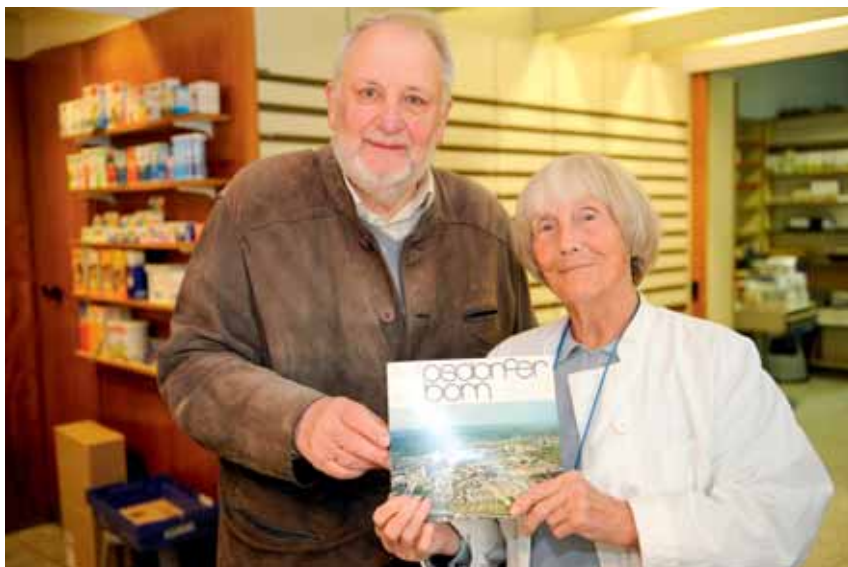
SAGA^{GG} GWG

Geschäftsstelle Wilhelmsburg
Telefon 4 26 66-23 00



Osdorfer Born

Großwohnsiedlung mit Geschichte



Fotos: H. Haas

Urgesteine: Elisabeth Triepel und Dieter zum Felde gehörten zu den ersten, die im Osdorfer Born wohnten und arbeiteten

Das Fazit im Schulaufsatz fällt sachlich und nüchtern aus: „Sie heißt Juliana und ihr Mann heißt Werner. Zuhause trägt sie immer eine Krone, die nimmt sie beim Essen aber ab.“ Die Auszüge dieses Aufsatzes wurden in der Broschüre „Osdorfer Born“ von 1971 nachgedruckt und beschreiben niemand Geringeren als die damalige Königin der Niederlande im selben Jahr.

Elisabeth Triepel und Dieter zum Felde, beide Bewohner der ersten Stunde der Großwohnsiedlung in Hamburgs Westen, schmunzeln beim Durchblättern der Broschüre, von der es heute nur noch wenige Exemplare gibt. „Wissen Sie noch, was los war, als Juliana kam und wie aufgeregt die Schulkinder waren?“, fragt Triepel und zum Felde lächelt zustimmend. Natürlich weiß er das, obwohl das bereits gut 40 Jahre her ist. Zum Felde hatte damals gerade eine Stelle als Hausver-

walter bei der SAGA angenommen und war selbst Erstmieter im Osdorfer Born. Für den Besuch der Königin hatten er und ein Kollege die Straße Bornheide auf Hochglanz poliert. Selbst die Kellerräume mit den damals hochmodernen Waschküchen wurden blitzblank geputzt. Doch von den Mühen bekam Juliana nichts mit. „Sie ist gar nicht in der Bornheide gewesen, sondern von der anderen Seite, vom Achtern Born, in die Siedlung gegangen“, sagt zum Felde.



Ob von Wasser oder Pflanzen umgeben – die Skulptur „Oceanide“ ist zeitlos schön



Den Spielplatz vor dem Hochhaus Achtern Born gibt es heute immer noch – eingebettet in üppige Vegetation



Königlicher Besuch in Osdorf: Ex-SAGA-Vorstand Henry Zwanck mit Königin Juliana der Niederlande

Rückblickend war der Besuch der Königin zwar nur kurz, doch er markiert den Auftakt zu einer Reihe von Dingen, die den Osdorfer Born außergewöhnlich machen: Das 21-stöckige Gebäude Achtern Born 84 galt lange Zeit als das größte Haus Hamburgs. Bis heute ziert das weltweit höchste Graffiti (42 Meter hoch!) die Stirnwand des Hauses Immenbusch 33 – viel Geschichte für die junge Großwohnsiedlung. (BRA)

Schreiben Sie ein Stück Stadtteilgeschichte!

In unserer Rubrik „Damals in ...“ möchten wir mit Ihnen die Vergangenheit aufleben lassen. Melden Sie sich bei uns (Adresse S. 15), wenn Sie alte Fotos von Straßen oder Häusern haben und Geschichten aus Ihrem Quartier erzählen können. Alle Teilnehmer, deren Geschichten abgedruckt werden, können sich über **Kombitickets für die zehn Standorte der Stiftung Historische Museen Hamburg** freuen. Weitere Informationen unter Telefon 4 28 13 10 oder www.hamburgmuseum.de

hm
hamburgmuseum



Fotos: H. Hass

Die Sonne genießen. Balkone schaffen Gartenstimmung, wie in diesem modernisierten Innenhof in Barmbek

Mehr Wohnqualität durch Balkone Mein kleiner grüner Garten

Der Platz an der Sonne liegt für Andreas Bölke nicht an einem spanischen Strand, sondern auf seinem Balkon in Dulsberg. Vor seinen Augen erstreckt sich im Sommer ein Meer aus leuchtenden und wohlriechenden Blumen. „Wir haben in Berlin immer einen Garten gehabt, da war klar, dass meine Freundin und ich uns hier etwas Schönes anlegen“, sagt der 26-Jährige. In dem etwa sechs Quadratmeter großen Refugium hat sich der Mieter seine eigene Oase erschaffen. Im letzten Jahr wurde der geschmückte Balkon von einer SAGA GWG Jury wegen seiner stimmigen Komposition mit einem Preis ausgezeichnet.

Kein Wunder, dass Bölke seinen Lieblingsplatz intensiv nutzt. Morgens sitzt er auf dem Balkon und frühstückt, nachmittags geht's mit einem Buch zum Sonnen. Paradiesische Zustände, die hoch im Kurs von Mietern stehen. „Eine der ersten Fragen ist immer die nach dem Balkon“, weiß Detlef Texdorf, Leiter der technischen Projekte bei SAGA GWG. „Es ist heute unproblematisch, neue Balkone vor die Häuser zu setzen.“ Meist entstehen sie, wenn ohnehin energetische Modernisierungsarbeiten anliegen. Durch die Umgestaltung lässt sich die Attraktivität von Wohnräumen für die Mieter deutlich steigern.

Ein neuer Balkon von etwa sechs Quadratmetern mit allen erforderlichen Baumaßnahmen kostet zwischen 6.000 und 7.000 Euro“, erklärt Texdorf. Diese Ausgabe schlägt sich in einem erhöhten Wohnwert nieder. Die monatlichen Mehrkosten für den einzelnen Mieter betragen etwa 55 bis 65 Euro. „In der Regel wünscht die

überwiegende Mehrheit der Mieter die Aufwertung der Wohnung durch Balkon“, weiß Texdorf.

Die Auswahl an Balkonen ist groß und wird den jeweiligen Anforderungen von Denkmal- und Brandschutz angepasst. Beim Material reicht die

Palette von Holz über Stahl zu Aluminium. Für jeden Baustil gibt es den passenden Balkon.

Welche Methode des Anbaus dabei zum Tragen kommt, hängt von vielen Faktoren ab. „Man muss über die Stabilität der Fassade, den Millieuschutz bis zum Brandschutz alles beachten“, erklärt Texdorf. „Wir haben für jedes Problem eine passende Lösung.“

Bei SAGA GWG werden zu 98 Prozent Vorstellbalkone, die vor der Fassade auf Stützen stehen, installiert. Sie bereiten bei Häusern mit Wärmedämmung weniger Probleme, weil praktisch keine Wärmebrücken entstehen, die die Dämmschicht durchdringen. So bauen der Leiter der



Preisgekrönt: Mieter Andreas Bölke auf seinem Balkon in Dulsberg



Wetterfestes Holz ist haltbar und bringt Gemütlichkeit

Modernisierungsabteilung und sein Team in Hamburg etwa 500 Balkone im Jahr. Insgesamt investiert SAGA GWG bis zu 200 Mio. Euro pro Jahr in die Modernisierung des Wohnungsbestandes.

Einzelanfragen von Mietern nach neuen Balkonen bekommt Texdorf übrigens häufig. Sein Tipp: Die Mieter eines Hauses sollten sich zusammenschließen, wenn sie sich Balkone wün-

schen. „In diesen Fällen müssen wir im Vorwege Brandschutzvorschriften und andere technische Gegebenheiten prüfen und anschließend mit den Mietern des Hauses ins Gespräch kommen.“

Mieter Andreas Bölke kann sich ein Leben ohne seinen Balkon nicht mehr vorstellen. „Wir verbringen jede freie Minute draußen. Das ist eine echte Steigerung der Lebensqualität.“ (TS)



Aluminium, Stahl und buntes Glas, so kann modernes Wohnen aussehen

wilhelm.tel-Infobus



Service für Sie vor Ort

wilhelm.tel macht Ihr Internet schnell. Mit 100 Mbit/s surfen Sie nicht nur konkurrenzlos schnell, sondern bei einem Preis von nur 29,90 Euro im Monat auch konkurrenzlos günstig – Telefon-Flatrate inklusive! Wie das geht und was Sie dafür tun müssen, erfahren Sie von den wilhelm.tel Service-Beratern kostenlos vor Ort.

Der besondere Service in Ihrer Nähe! Mit dem Infobus kommen die Informationen zu Ihnen. Ganz einfach, ganz bequem – so wie alles bei wilhelm.tel.

Das Serviceteam freut sich auf Sie!

Feste Standorte

Harburg, dienstags 12.00 - 18.00 Uhr, Ernst-Bergeest-Weg (hinter Edeka)

Wilhelmsburg, mittwochs 12.00 - 18.00 Uhr, Marktplatz / Karl-Arnold-Ring

St. Pauli, donnerstags 12.00 - 18.00 Uhr, Kirche am Fischmarkt / Kirchenstraße 40

Osdorf, freitags 12.00 - 18.00 Uhr, SAGA GWG Geschäftsstelle, Bornheide 10

Zusätzliche Standorte im Sommer:

7. – 17. Juli
Eimsbüttel: mittwochs 14.00 - 19.00 Uhr, sonnabends 10.00 - 14.00 Uhr Eidelstedter Weg 64, SAGA GWG Geschäftsstelle

2. Juli – 5. August
Bergedorf, montags 14.00 - 19.00 Uhr, Ladenbeker Furtweg 244

Steilshoop, dienstags 14.00 - 19.00 Uhr, Fritz-Flinte-Ring 39

Hummelsbüttel, donnerstags 14.00 - 19.00 Uhr, Lüttmoorkamp 6 - 8

Helfen Sie mit! Maßnahmen gegen Ungeziefer



Ratten sind Überträger von vielen Krankheiten und müssen dem Institut für Hygiene und Umwelt gemeldet werden

Sommer, Sonne, Grillvergnügen – für viele Hamburger beginnt in diesen Tagen die schönste Zeit des Jahres. Doch nicht nur wir Menschen fiebern den warmen Temperaturen entgegen. Wie in anderen Metropolen freuen sich auch in Hamburg Ratten über die anstehenden Picknicks und Grillabende. Durch die zusätzlichen Futterquellen können sich die Nager schnell vermehren.

Weil Ratten bis zu 120 Krankheiten übertragen können, gibt es seit 1963 eine Rattenverordnung. Diese schreibt vor, dass Ratten gemeldet werden müssen. **Hinweise bitte an das zuständige Institut unter Telefon 4 28 45 79 72.**

Darüber hinaus kann jeder Einzelne etwas gegen eine Zunahme der Rattenpopulation in Hamburg tun. Zu den vorbeugenden Maßnahmen gehört:

- Keine Essensreste aus dem Fenster werfen! Viele Mieter denken, Vögel würden sich über Brotabfälle oder Gemüsereste freuen. Das Gegenteil ist der Fall: Vögel meiden in aller Regel auf der Erde liegendes Essen. Ratten freuen sich dagegen sehr darüber.
- Nach dem Grillen ordentlich aufräumen und vor allem Teller und Reste wegwerfen. Achtlos liegen gelassene Essensreste sind ein Fest für Ratten.
- Im Haushalt: Keine Lebensmittel in der Toilette entsorgen, denn in den Kanalisationen von Großstädten leben besonders viele Ratten.

Mieter, die auf Ratten in oder um die Wohnanlagen herum aufmerksam werden, informieren bitte umgehend ihren Hauswart und die zuständige Behörde, damit Gegenmaßnahmen ergriffen werden können. (BRA)



Der Hochhauslauf des Nordens Treppenstürmer 2010



Foto: H. Haass

Tempo machen für 14 Stockwerke

**Samstag, 28. August 2010,
Hallerstraße 1**

**Anmeldung 14.00 Uhr, Start ab ca.
14.30 Uhr – wie immer kostenlos**

Anmeldung vor Ort um 14.00 Uhr oder vorab online unter www.saga-gwg.de in der Rubrik „Wir über uns/Sportförderung“

Erklimmen Sie das Treppenstürmer-Hochhaus! Wer läuft in diesem Jahr am schnellsten das Grindelhochhaus mit seinen 14 Stockwerken hinauf? Und wer macht schlapp?

Starten darf auch 2010 jeder fitte Teilnehmer ab 14 Jahren. Angetreten wird in den Einzel-Startklassen: „14 bis 18 Jahre“ und „ab 19 Jahren“, männlich und weiblich. In diesem Jahr können auch Vierer-Teams teilnehmen, die in zwei Zweier-Gruppen laufen und deren Zeiten sich addieren. Also Kollegen, Freunde oder Familienmitglieder mitbringen, gemeinsam starten und gemeinsam gewinnen!

Als Medienpartner konnten wir erneut die Hamburger Morgenpost gewinnen. Außerdem ist der Treppenstürmer erstmals Teil von „Run Up Germany“, einer gemeinsamen Serie von Hochhausläufen in derzeit fünf deutschen Städten

(www.runupgermany.de). Wer vom Hochhauslaufen nicht genug bekommt, kann jetzt Punkte bei den verschiedenen Läufen sammeln. Im Herbst wird dann der bundesweite Sieger gekürt.

Begleitet wird der Lauf von Musik und Show – und natürlich werden die Treppenstürmer kräftig angefeuert. Sowohl vom Publikum als auch von den Junior Cheerleadern der Hamburg Blue Devils. (ML)



Sport und Spaß für Hamburg move! 2010 mit viel Fußball

Die Weltmeisterschaft ist in vollem Gange – und auch bei dem Sportprogramm move! von SAGA GWG steht der Fußball im Mittelpunkt. Wie in jedem Jahr offen für alle, mitten im Quartier und natürlich kostenlos.

An zwölf verschiedenen Plätzen in Hamburg kann bei unserem Fußballklassiker **Elbkicker** gespielt, gedribbelt und geschossen werden. Tore schießen zu langweilig? Oder Kondition momentan etwas unterentwickelt? Wer neugierig ist und vor allem Spaß sucht, sollte unsere neue Sportart **Fußballgolf** ausprobieren (Bericht in WIR 2/2010). Da sich immer mal etwas ändern kann, unbedingt auf die Ausgänge vor Ort achten. Das komplette Programm steht auch im Internet unter www.saga-gwg.de in der Rubrik Über uns/Sportförderung.



Tilda testet Fußballgolf - gemeinsam mit FC St. Pauli-Legende Michel Mazingu-Dinzey, dem Gaststar der Eröffnung

Foto: T. Durffé

Elbkicker – der Fußballtreff

Bei allen Elbkickertreffs findet am letzten Termin ein Abschlussturnier statt von 16.00 bis 20.00 Uhr.

Bahrenfeld, Fußballplatz Sibeliusstraße / Lysterstraße, mittwochs, 16. Juni – 18. August, 18.30 – 20.00 Uhr
Billstedt, Freizeitfläche am Jenkelweg, donnerstags, 10. Juni – 12. August, 18.30 – 20.00 Uhr

Eidelstedt, Hörgensweg, freitags, 11. Juni – 13. August, 18.30 – 20.00 Uhr
Eimsbüttel/Lenzsiedlung, Bolzplatz

am Bürgerhaus, Julius-Vosseler-Straße 193, dienstags, 8. Juni – 17. August, 18.30 – 20.00 Uhr

Eißendorf, Ehestorfer Weg 8 d, dienstags, 8. Juni – 17. August, 18.30 – 20.00 Uhr

Horn, Audorfring 22, montags, 7. Juni – 16. August, 18.30 – 20.00 Uhr

Rahlstedt/Großlohe-Süd, Bolzplatz am JuG, Großlohering 48, montags, 7. Juni – 16. August, 18.30 – 20.00 Uhr

Rahlstedt/Meindorf, Wildschwanbrook 179, freitags, 11. Juni – 13. August, 18.30 – 20.00 Uhr

Schnelsen-Süd, Vörn Brook 13 – 15, mittwochs, 9. Juni – 11. August, 18.30 – 20.00 Uhr

Steilshoop, Edwin-Scharff-Ring 55, donnerstags, 10. Juni – 12. August, 18.30 – 20.00 Uhr

In Kooperation mit der HNT Hausbruch-Neugrabener Turnerschaft von 1911 e.V.:

Neuwiedenthal, Drachenthalpark, Gummiplatz, donnerstags, 8. Juli – 12. August,

15.00 – 16.30 Uhr für 6- bis 10-jährige, 16.30 – 18.00 Uhr für 11- bis 15-jährige

Neuwiedenthal, Hof Neumoorland, Kunstrasenplatz, dienstags, 13. Juli – 17. August,

15.00 – 16.30 Uhr für 6- bis 10-Jährige, 16.30 – 18.00 Uhr für 11- bis 15-Jährige

Fußballgolf

Veddel, Innenhof an der Sporthalle, Am Zollhafen 5 b, 6., 13., 20. und 27. Juni, sonntags, 15.00 – 18.00 Uhr

Bergedorf, Grünflächen zum Billewanderweg hinter den Häusern an der Walter-Freitag-Straße, 4., 11., 18. und 25. Juli, sonntags, 15.00 – 18.00 Uhr

Dulsberg, Grünzug vor der SAGA GWG Geschäftsstelle, Dulsberg-Nord 53, 8., 15., 22. und 29. August, sonntags, 15.00 – 18.00 Uhr

Heimfeld, Grumbrechtstraße 76, 5., 12., 19. und 26. September, sonntags, 15.00 – 18.00 Uhr

Mitternachtsport in Barmbek

Margaretha-Rothe-Gymnasium, Langenfort 5, Sporthalle, freitags, 20. August 2010 bis 28. Januar 2011, 22.00 – 24.00 Uhr. Nicht in den Schulferien! (ML)



Foto: M. Scholz

Seit einem Jahr arbeiten die Berliner als Quartierskünstler auf der Veddel

Künstlerduo Dellbrügge & de Moll Neue Heimat auf dem Kleinen Grasbrook

SAGA GWG Mieter auf Fahrrädern, in Fahrzeugen oder zu Fuß. Aufgereiht wie auf einer Perlenkette warten alle auf den Startschuss. Dann geht sie los, die Landnahme, der Wettbewerb der Veddel-Bewohner um die besten Parzellen auf dem Kleinen Grasbrook. Wie die Pioniere des Wilden Westens, als die USA große Gebiete in Oklahoma zur Besiedlung freigab und verschenkte, sollen sich auch Hamburger den Kleinen Grasbrook zu eigen machen. So zumindest die Vision des Künstlerduos **Dellbrügge & de Moll**. Seit einem Jahr arbeiten die Berliner als Quartierskünstler auf der Veddel und haben Großes vor.

„2014 fallen die Zollschranken des Freihafens auf dem Kleinen Grasbrook. Dann endlich ist der Zugang zu einem ganz neuen Bezirk und neuen Ufern frei“, schwärmt Christiane Dellbrügge. Auf der Wand hinter ihr nimmt der Plan Gestalt an. Großflächig ist der Grundriss der Veddel und des Kleinen Grasbrooks an die Wand geworfen. Darauf befinden sich Moscheen, Pagoden und afrikanische Lehmbauten. Pappschilder als Platzhalter für die Vorstellungswelten der Veddel-Bewohner. Diese sollen anstelle des Senats über das frei werdende Land verfügen. „Ziel ist es, eine Bewegung der Hamburger Bürger zu schaffen, die anstelle der verordneten Planung von Oben für sich selber ein Heim nach eigenen Vorstellungen baut“, erklärt Ralf de Moll mit einem Augenzwinkern diese humorvoll gemeinte Kunst-idee.

Ihr 90-Quadratmeter-Wohn-Atelier im Kulturzentrum „Sporthalle

Veddel“, Am Zollhafen, von SAGA GWG zur Verfügung gestellt, wird damit zur Keimzelle einer städtebaulichen Revolution von unten. Als sie im Juli 2009 auf der Veddel eingezogen, wussten sie nicht viel über den Stadtteil. „Einiges hatten wir im Netz recherchiert. Ob „Studentenhochburg“ oder „Arbeitersiedlung“ – in der Außenwahrnehmung hatte die Veddel eher einen durchwachsenen Ruf. Mit unserem Plan wollen wir helfen, kreative Energie freizusetzen“ sagt Dellbrügge.

Zudem stießen die Künstler auf ihren Recherchen auf ein interessantes Phänomen. „Die Idee des Transfers von Heimat in Form von Architektur gibt es bereits“, so de Moll. Bereits 1939 errichteten Hamburger in Langenhorn eine komplette Schwarzwaldsiedlung, samt rustikaler Putzfassaden, Holzverschalungen, Fachwerk und Fensterläden. Ziel war es damals, Feinmechanikern aus dem Südwesten Deutschlands das Heimischwerden in der Hansestadt zu erleichtern.

Weitere Anregungen holte sich das Künstlerduo bei den historischen Aufnahmen von damaligen Völkerschauen von Hagenbecks Tierpark. Warum sollen die heutigen aus vielen Kulturkreisen stammenden Einwohner der Veddel nicht einfach den Spieß umdrehen und selbst das Heft des Handelns in die Hand nehmen, so der Weckruf der Quartierskünstler. Dieses Siedlungskonzept stellen Dellbrügge & de Moll zur Diskussion – erst einmal ungeachtet einer politischen oder ökonomischen Realisierbarkeit. (CJP)



Freikarten zu gewinnen

Jazzsommer Barmbek

Zum Auftakt des Jazzsommers Barmbek gibt es ein kostenloses Open Air-Konzert am 19. Juni, um 15.00 Uhr, auf dem Hof des Museums der Arbeit. Bis in den September hinein folgen verschiedene musikalische Veranstaltungen entlang der Fuhlsbüttler Straße, die größtenteils kostenlos sind. Eine Ausnahme davon ist der Auftritt des **Hamburger U-Boot-Orchesters**. Am 14. August präsentiert das Künstlerkollektiv in der Auferstehungskirche (Tieloh 24) ab 20.00 Uhr einen Mix aus Videoinstallation, Jazz und Tango. Der Eintritt kostet 7 Euro.

Weitere Informationen gibt es unter www.jazz-sommer-barmbek.de

WIRgemeinsam verlost **5 x 2 Freikarten**. (BRA)

Wenn Sie am Gewinnspiel für den Jazzsommer Barmbek oder das Internationale Sommerfestival teilnehmen möchten, schicken Sie bitte eine Postkarte oder E-Mail mit folgenden Stichworten:
a) Barmbek oder b) Kampnagel.
Die Adressen finden Sie auf S. 15.



Internationales Sommerfestival Hamburg 2010

Kampnagel

Vom 12. bis zum 28. August findet auf Kampnagel wieder das Internationale Sommerfestival mit zahlreichen Veranstaltungen statt. Höhepunkte des Sommerfestivals sind die Aufführung **Political Mother** sowie die Orchesterkaraoke zum Ende des Sommerfestivals. Während das von Hofesh Shechter inszenierte Political Mother Tanz und Live-Musik kombiniert, singen die Gäste der Karaoke-show ihre Lieblingssongs selbst, und zwar in Begleitung einer echten Orchesterband. Das vollständige Programm des diesjährigen Festivals finden Sie unter www.kampnagel.de/sommerfestival

WIRgemeinsam verlost für Political Mother am 12. August um 21.00 Uhr und für die Orchesterkaraoke am 28. August um 22.00 Uhr je **5 x 2 Freikarten**. (BRA)



Foto: Sarah Ainslie

Kultur zum Draufumhüpfen: Für das Internationale Sommerfestival wird die gigantische Hüpfburg „White Bouncy Castle“ in den Deichtorhallen aufgebaut



Foto: A. Bock

Moderator Sven Hille interviewt SAGA GWG Geschäftsstellenleiter Jens Oliczewski bei der Eröffnung des Bürgerhauses Lenzsiedlung

Platz 1 für die Lenzsiedlung

Um sich im WM-Sommer dem zeitgemäßen Sportjargon anzupassen, treiben wir es mal auf die Spitze(n)! Schon gehört? Die Lenzsiedlung spielt wieder international! Nach überragenden Siegen diverser bundesweiter Wettbewerbe, gehen die rund 3.000 Bewohner in Eimsbüttel seit Mai dieses Jahres vor Freude mächtig steil. Prätig, modern und um 500 Quadratmeter größer ist das neue Bürgerhaus in Hamburgs preisgekrönter Vorzeigesiedlung geworden. Die Quartierbewohner aus 60 Ländern werden es nun künftig beseelen – mit Workshops, dem Comedy-Pokal, Mütterberatung, Computer- und Sprachkursen und vielem mehr. Schauen Sie mal unter www.lenzsiedlung.de nach. Dann wird schnell klar, das Bürgerhaus ist das neue Stadion der Siedlung. Das mit dem Stadion ist übrigens gar nicht so weit hergeholt. Direkt vor dem Stadtteilkulturzentrum liegt in der Tat ein 1A-Bolzplatz. Die Nachfrage danach war recht vehement, 30 Prozent der Menschen sind unter 18 Jahre alt. Sie wollen in diesem Sommer vor allem ordentlich kicken. „Uns Lena“ würde dazu vermutlich sagen: „Verdammte Axt, ist das geil!“ So trug sich die Grandprix-Gewinnerin in das goldene Buch der Stadt Hannover ein.

Das Bürgerhaus überzeugt, so wie der Auftritt der jungen Chanson-Lady. Menschen im Quartier haben es geschafft, ihre Bedürfnisse zu artikulieren. Sie haben sich mittels eines Stadtteilbeirates organisiert. Sie haben sich selbst einen Raum geschaffen, der in Hamburg einzigartig ist.

Bis bald und viel Spaß bei der WM
Ihr Sven Hille
(TV-Moderator „WIR in Hamburg“)

„WIR in Hamburg“ auf Hamburg 1
Berichte aus den Stadtteilen alle zwei Wochen
dienstags um 17.45, 18.45, 19.45 Uhr

Nächste Termine:
22.06., 06.07., 20.07, 03.08. und 17.08.2010

Lösen Sie unser Kreuzworträtsel und gewinnen Sie einen der folgenden drei Preise:

1. Preis

Gutscheine für Hamburger DOM

Am 30. Juli ist es wieder so weit, der Sommerdom beginnt. Auf dem Heiligengeistfeld drehen sich dann bis zum 29. August wieder die Karussells, tausend bunte Lichter blinken und der Geruch gebrannter Mandeln liegt in der Luft. Mittwochs, am Familientag, sind die Preise besonders günstig und jeden Freitag um 22.30

Uhr steigt das große Feuerwerk in den Himmel über dem Dom.

Für das größte Volksfest des Nordens verlosen wir **vier Gutscheinpakete** im Wert von insgesamt 200 Euro.



Foto: Hamburger DOM / Hoch Zwei

2. Preis

Romantik-Nächte bei Hagenbeck



Klassische Klänge zwischen Kranichen und Kamtschatkabären – erleben Sie den Tierpark und die abendliche Exotik mit allen Sinnen. Zahlreiche Künstler aus verschiedenen Nationen finden sich in verschiedenen kleinen Ensembles zusammen und musizieren inmitten der eindrucksvollen Kulisse des Tierparks mit seinen mehr als 1.850 Tieren, denkmal-

geschützten Freigehegen und Panoramen, der farbenfrohen Pflanzenwelt und dem wunderbaren Baumbestand.

Die Romantik-Nächte finden am 31. Juli, 7. und 14. August, jeweils ab 18.00 Uhr statt. Kulinarische Köstlichkeiten, kribbelnde Cocktails sowie das imposante Feuerwerk runden das sommerliche Kulturereignis ab.

Weitere Informationen, Preise und Öffnungszeiten finden Sie unter www.hagenbeck.de

Wir verlosen **3 x 2 Eintrittskarten** für einen Termin Ihrer Wahl.

3. Preis

Hamburg schwarz-weiß

Hamburg in den frühen 60er Jahren: Straßenkreuzer an der Elbe, die ruhigen Stunden der kleinen Kneipen am Hafendrand, Jazz-Musiker auf den Bühnen und der Fischmarkt frühmorgens. Der Fotograf Michael Fackelmann hat die besondere Stimmung der Stadt auf Film gebannt – in Bildern aus einer Zeit, als Hamburg sich noch nicht als schicke Metropole präsentierte. Dem Buch liegt der als „besonders wertvoll“ ausgezeichnete Dokumentarfilm „Sonntagmorgen auf St. Pauli“ auf DVD bei.

Weitere Informationen unter www.edition-temmen.de

Wir verlosen **3 Exemplare**.



Figur der Augsburger Puppenkiste	ugs.: lärmender Betrieb	Abk.: Madame	frühere türk. Anrede: Herr		Blütenpracht	fleißig	franz. Fürwort: du	Ärger, Verdruss	Saugwurm	übler Geruch	
					Musikübungsstück						5
Umbildung										grübeln	
Ozean					Fortsetzungsfolge		Windrichtung				
einfache Straße über Land		Bücherfreund	ital. Name von Sizilien								
							Paarungszeit b. Wild		Abk.: Normalnull		
				Zentrum		glatt, glänzend					6
Schwermetall	Spende, Geschenk		Nelkengewächs, Vogelkraut					kohlensäurehaltiges Wasser		Flitterkram	
äußerst schöpferischer Mensch						verwesender Tierkörper		Platzdeckchen			
Flächenmaß			ugs.: eingeschaltet		Wollsorte						
bereitwillig		geografisches Kartenwerk						best. Artikel (4. Fall)			
					sandiges Badeufer						



WIR gemeinsam-Sonderpreis

Wohnkosmetik – Vorher war gestern!

„Wellness für die Wohnung“ verspricht die Hamburgerin Constanze Köpp mit ihrem Dienstleistungsunternehmen „Wohnkosmetik“. Damit Menschen und Möbel wieder atmen können, damit wieder Klarheit und Struktur zu Hause einkehren – und so schafft Köpp eine Plattform des Träumens, Begegnens, Verführens, für Jung und Alt, für Singles und für Paare. VORHER WAR GESTERN ist ihr Credo. Köpp zaubert innerhalb von sechs Stunden lediglich mit Vorhandenem und gibt jedem noch so einst verwaisten Raum ein neues Gesicht! Liebevoll stellt sie jedes noch so chaotische Zuhause auf den Kopf und begleitet ihre Kunden durch einen langen Tag großer Erfahrungen.

Weitere Informationen unter www.wohkosmetik.de

Wir verlosen drei Vor-Ort-Beratungen inklusive Buch „Die Kunst des Aufräumens“.

Beantworten Sie bitte folgende Frage:

Wie heißt die chinesische Lehre zur Gestaltung von Wohn- und Lebensräumen?

- a) Origami
- b) Wing Tsun
- c) Feng Shui

Senden Sie Ihre Lösung bis zum 21.07.2010 an die WIRgemeinsam (Adresse unten links).

Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---

Schreiben Sie das Lösungswort auf eine Postkarte und schicken Sie diese an WIR gemeinsam, SAGA GWG Mietermagazin, Poppenhusenstraße 2, 22305 Hamburg. Oder schicken Sie eine E-Mail an: wirgemeinsam@saga-gwg.de Der Einsendeschluss ist der 21.07.2010. Absender nicht vergessen! SAGA GWG Mitarbeiter sowie deren Angehörige dürfen an der Verlosung nicht teilnehmen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Eine Umwandlung der Preise in Barauszahlung ist nicht möglich.

Wir gratulieren!

Das Lösungswort des letzten Kreuzworträtsels lautete „Scherzkeks“

Je zwei Eintrittskarten für den Club Mix im **Quatsch Comedy Club** haben Nicole Nitz, Dieter Popp und Marlene Streese gewonnen.

Einen unvergesslichen Abend erleben Martin Böhmer, Katharina Fuchs und Angelika Stewig. Sie erhalten jeweils zwei Eintrittskarten für die **Dschungelnächte im Tierpark Hagenbeck**.

Mit der DVD „Kleine Welt – ganz groß“ des **Miniaturwunderlandes** gewinnen Astrid Halabi, Sonja Lattwesen, Silvia Shahinzad, Thorge Tripmacher und Volkmar Weise interessante Einblicke hinter die Kulissen des Miniatur Wunderlandes Hamburg.

Eine Bootstour der besonderen Art unternehmen Heino Hagenau, Liselotte Haritz, H. J. Petersen, Karl-Heinz Wichert und Thomas Röpell. Sie gewinnen je zwei Karten für eine **Jazz on Boat-Tour**.

Die richtige Lösung lautete b) Cotton Club.

1	7	9	6	ε	ε	8	2	2
ε	ε	8	2	2	1	9	6	7
2	6	2	8	7	9	ε	ε	1
8	ε	2	7	2	ε	1	7	6
ε	1	6	ε	8	7	2	2	9
2	9	7	2	1	6	ε	8	ε
7	2	ε	1	ε	2	6	9	8
9	8	ε	7	6	2	2	1	ε
6	2	1	ε	9	8	7	ε	2

Auflösung des Sudoku-Rätsels

Schreiben Sie uns Ihre Meinung

Teilen Sie uns Ihre Kritik zur WIR gemeinsam mit. Haben Sie Tipps oder Themenvorschläge?

Dann schreiben Sie bitte an: WIR gemeinsam, SAGA GWG Mietermagazin, Poppenhusenstraße 2, 22305 Hamburg, E-Mail: wirgemeinsam@saga-gwg.de

Sudoku-Rätsel

... der japanische Rätselspaß

Das Diagramm ist mit den Zahlen 1 bis 9 aufzufüllen. Dabei darf jede Zahl in jeder Zeile und jeder Spalte und in jedem 3 x 3-Feld nur einmal vorkommen. Auflösung auf dieser Seite links unten.

		4				1	7	9
			2		4			
8	6		7				2	
5			9			4	6	
		2		8		9		
	4	1			6			8
	3				8		9	2
			1		7			
7	2	8				6		

Stadtteiltipp Neuwiedenthal



Foto: M. Scholz

Gleich vier Naherholungsgebiete grenzen an Neuwiedenthal: im Süden die Fischbeker Heide und die Harburger Berge, im Norden das Neugrabener Moor und im Nordwesten das Alte Land mit dem größten geschlossenen Obstanbaugebiet Nordeuropas. Außerdem ist das Elbufer nicht weit.

Besonders Haushalte mit Kindern schätzen diese Vorteile des Stadtteils in Hamburgs Südwesten. In den dortigen Quartieren finden sie zahlreiche Wohnungen mit familien-gerechten Grundrissen. Zwischen den Häusern liegen zudem etliche Grüngürtel, die Kindern viel Platz bieten, um ungestört vom Autoverkehr zu spielen. Die Grünanlagen sind durch unzählige Fußwege erschlossen, die oft direkt bis zu den Schulen führen. Gleichzeitig haben mehrere Rad- und Wanderwege zu den Ausflugszielen im Umland ihren Ausgangspunkt in Neuwiedenthals Ortsmitte.

Trotz der Nähe zur Natur ist Neuwiedenthal hervorragend an das Verkehrsnetz angeschlossen. Der Stadtteil hat einen eigenen S-Bahnhof, von dem aus die S3 in nur 23 Minuten bis zum Hauptbahnhof fährt.

Die Neuwiedenthaler Gleichung „Nahverkehr + Naherholung = lebenswerter Stadtteil“ gilt aber schon viel länger. Durch die Inbetriebnahme der Niederelbebahn von Harburg nach Cuxhaven bekam Hausbruch 1899 einen Bahnhof, wovon auch das benachbarte Neuwiedenthal profitierte. Der Standortvorteil brachte Industrie und damit Arbeitsplätze und einen ersten Anstieg der Bevölkerung. Sein heutiges Gesicht erhielt Neuwiedenthal aber zwischen 1959 und 1977, als ein groß angelegtes Wohnungsbauprogramm mehr als 10.000 Menschen ein neues Zuhause verschaffte.

Für das Freizeitangebot wird viel getan. Seit Jahren steht dank des ehrenamtlichen Engagements der Neuwiedenthaler das örtliche Freibad (siehe Freizeittipp) zur Verfügung. Auch kulturell wird einiges geboten: Zum Beispiel gibt es seit 1999 die SAGA GWG Kulturreihe „neuwiedenthallive“. Ab Oktober findet das beliebte Programm in den neu gestalteten Räumen der beliebten Seniorenwohnanlage „Neuwiedenthaler Weitblick“ statt. (BRA)

Wenn Sie sich fürs Wohnen in Neuwiedenthal oder der näheren Umgebung interessieren, helfen Ihnen die Kollegen in unserer Geschäftsstelle gern weiter:

SAGA GWG Geschäftsstelle Süderelbe, Striepenweg 45 a, 21147 Hamburg, Telefon 4 26 66 – 21 00

Vermietungshotline 42 666 666
täglich von 9.00 bis 19.00 Uhr
oder www.saga-gwg.de

Freizeittipp Freibad Neugraben

Im Herzen Neugrabens – im Stadtteil Neuwiedenthal – befindet sich in idyllischer Lage das Freibad Neugraben. Die gepflegte Anlage ist von alten Bäumen gesäumt und bietet ein vorgewärmtes großes Becken, ein Kinderbecken, eine große Spielwiese mit neuen Geräten und einen haus-eigenen Kiosk. Darüber hinaus kommen die Gäste bei verschiedenen Veranstaltungen wie Mondschein-baden, Schwimmunterricht und Aquafit auf ihre Kosten.

Weitere Informationen finden Sie im Internet: www.freibad-neugraben.de



Foto: Freibad Neugraben

Kunst im Stadtteil

Kunst hat Tradition bei SAGA GWG und ist bei uns in vielen Häusern, auf Grünflächen und in den Stadtteilen zu finden. Zum Beispiel diese Wandgestaltung (1975) von Hans Köne-mund im Rehrstieg. Dieses Kunstwerk ist nur ein Beispiel für die über 300 Plastiken, Reliefs, Mosaiken und Wandbilder in den Wohnanlagen von SAGA GWG. Gehen Sie doch mal in Ihrem Stadtteil auf Entdeckungsreise. (ML)



Foto: M. Scholz

SAGA GWG
Mehr Hamburg